

ROBERT SCHUMANN

LIEDER

für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
for solo voice and piano

Band / Volume

I

Ausgabe für mittlere Stimme
Edition for medium voice

Nach den Handschriften und Erstdrucken
Based on the autograph and first edition

herausgegeben von / edited by
Max Friedlaender

Myrthen, Op. 25

EIGENTUM DES VERLEGERS · ALLE RECHTE VORBEHALTEN
ALL RIGHTS RESERVED

C. F. PETERS

FRANKFURT/M. · LEIPZIG · LONDON · NEW YORK

Myrten

I.

Widmung

Rückert

(Orig. As dur)

Schumann, Op. 25

Inmig, lebhaft

Singstimme

1.

Pianoforte

mf

Du meine See - le, du mein Herz, du meine

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Wonn', o du mein Schmerz, du meine Welt, in der ich

Ped. * Ped. *

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, o du mein

Ped. * Ped. * Ped. *

Grab, in das hin - ab ich e - wig meinen Kum - mer gab!

ritard.

Ped. *

p

Du bist die Ruh', du bist der

p

Frie - den, du bist vom Him - mel

mir be - schie - den. Dass du mich liebst, macht mich mir

wert, dein Blick hat mich vor mir ver - klärt, du hebst mich

ritard.

lie - bend ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein bess' res

ritardando

p

ritardando

[illegible]

Wonn' o du mein Schmerz, du meine Welt, in der ich

le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, mein gu - ter
steigend und eilend *ritardando*

Ped. * Ped. * Ped. *

Geist, mein bess' - res Ich!

ritard.

II.

Freisinn

Goethe

Frisch

Lasst mich nur auf mei-nem Sat-tel

gel - ten! bleibt in

eu - ren Hüt-ten, eu-ren Zel - ten! und ich rei - te froh in al - le

Fer - ne, ü - ber mei - ner Müt-ze nur die - Ster - ne.

2.

f

p

p
Er hat euch die Ge - stir - ne gesetzt als Lei - ter zu Land und See,

da - mit ihr euch da - ran - ergötzt, stets blickend in die Höl -

f
Lasst mich nur auf mei - nem Sat - tel gel - ten!

bleibt in eu - ren Hütten, eu - ren Zel - ten! und ich

rei - te froh in al - le Fer - ne, ü - ber mei - ner Mütze nur die Ster - ne.

III. Der Nussbaum

Mosen

Allegretto

3.

p Es grü - net ein Nuss - baum

vor dem Haus,

duf - tig, luf - tig brei - tet er blätt' - rig die Blät - ter (Ä - ste)*

aus. Viel

lieb - li - che Blü - ten ste - hen dran;

p

Pedal

lin - de Win - de kom - men, sie herz - lich zu um - fah'n.

Es flü - stern je zwei zu

zwei ge - paart,

nei - gend, beu - gend zier - lich zum Kus - se die Häupt - chen

zart. *ritard.* Sie

flüstern von ei - nem Mägd - lein, das däch - te die Näch - te und

Ta - - - ge lang, wuss - te ach! sel - ber nicht

ritardando

was. Sie flü - stern, sie

p

flü - - - stern, wer

mag ver.steh'n so gar lei - - se Weis'?

ritard.

flü - - stern von Bräut' - - gam und

näch - - stem Jahr, vom näch - sten Jahr.

p ritard.

Das Mägd - lein hor - - chet, es rauscht im

p

Baum; seh - nend, wä - nend sinkt es

pp

lächelnd in Schlaf und Traum.

IV.

Jemand

Burns

(Orig. E moll)

Innig, auch leidenschaftlich

4. *p*

Mein Herz ist be - trübt — ich sag' es nicht — mein

Herz ist be - trübt um je - mand; ich könn - te wachen die läng - ste Nacht, und

ritard. *f* 3 3 3 3

im - mer träumen von je - mand. O Won - ne! von jemand; o Himmel! von jemand;

ritard. *f*

f 3 3 3 3 *ritard.*

durch - strei - fen könn' ich die gan - ze Welt, aus Lie - be zu je - mand. Ihr

ritard.

Langsamer

13

p Mäch - te, die ihr der Lie - be hold, o lä - chelt freundlich auf je - - mand! be -

ritard.

p schir - met ihn, wo Ge - fah - ren droh'n; gebt si - cher Ge - lei - te dem je - -

ritard.

ritard.

ritard.

Lebhaft

mand! O Won - ne! dem je - mand; o Him - mel! dem je - mand! ich

p

sf

sf

sf

wollt' ich woll - te - was wollt' ich nicht für mei - nen, mei - nen

je - - mand!

p

V. Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan

Goethe

Nº 1

Munter

5.

Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser
sein? mei-nen Wein trink'ich al - lein;
nie-mand setzt mir Schranken, ich hab' so mei-ne eig-nen Ge-dan-ken. —
Sitz' ich al - lein, wo kann ich bes - ser sein?
wo kann ich bes - ser sein, besser sein, bes - ser sein?
dolce

Lieder

aus dem Schenkenbuch im Divan

Goethe

Nº 2

Rasch

6. *f* Set - ze mir nicht, du

Gro - bi - an, mir den Krug so derb vor die Na - se! Wer mir

Wein bringt, se - he mich freund - lich an, sonst trübt sich der Eil - fer im

Gla - se! *ritardando* Du

Etwas langsamer

lieb - li - cher Kna - be, du, komm' her - ein, was stehst du denn da auf der

Schwel - le? du sollst mir künf - tig der Schen - ke sein, je - der

Wein ist schmack.haft und hel - le.

p

VII.

Die Lotosblume

Heine

(Orig. F dur)

Ziemlich langsam

7. *p*

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt

sich vor der Son - ne Pracht, und mit ge - senk - tem

Haupt - er - wartet sie träu - mend die Nacht. Der

Mond, der ist - ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem

pp

Licht, und ihm ent-schlei-ert sie freund-lich ihr

from-mes Blu-men-ge-sicht. Sie blüht und glüht und

schneller
leuch-tet, und star-ret stumm in die Höh: sie

ritard.
p
duf-tet und wei-net und zit-tert vor Lie-be und Lie-bes-

ritard.
weh, vor Lie-be und Lie-bes-weh.

VIII.

Talismane

Goethe

Feierlich, nicht zu langsam

8. *f* *Fe.*

Got.tes ist der O-ri-ent! Got.tes ist der Oc-ci-dent!

p

Nord-und südliches Ge-lände ruht im Frieden sei-ner Hände. Er der Ein-zi-ge, Ge-

p *Fe.* *

rech-te, will für je-dermann das Rech-te. Sei von sei-nen hun-dert Namen die-ser

hoch-ge-lo-bet! A-men. Got.tes ist der O-ri-ent! Got.tes ist der Oc-ci-dent!

p

Mich ver-wir-ren will das Ir-ren; doch du
 weisst mich zu-ent-wir-ren. Wenn ich hand-le, wenn ich dich-te, gib du
 mei-nem Weg die Rich-te! Got-tes ist der O-ri-ent!
 Got-tes ist der Oc-ci-dent! Nord-und süd-li-ches Ge-län-de ruht im
 Frie-den sei-ner Hän-de. A-men! A-men!

Edition Peters

Lied der Suleika

(Orig. A dur)

M. v. Willemer

Ziemlich langsam

9.

Wie mit in_nigstem Be - ha - gen, Lied, em_pfind' ich dei - nen

Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu sa - gen, dass ich

ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin. Dass er e - wig mein ge -

den - ket, sei - ner Lie - be Se - lig - keit im - mer.

dar der Fer - nen schen - ket, die ein Le - ben ihm ge -

ritard.

nach und nach schneller

ritard.

ritard.

weiht. *p* Ja, mein Herz, es ist der Spie - gel, Freund, wo -
 rin du dich er - blickt; *p* die - se Brust, *f* wo dei - ne
 Sie - gel Kuss auf Kuss, *ritard.* Kuss auf Kuss her - ein - ge -
 drückt. *ritard.* Sü - sses Dich - ten, lau - tre
nach und nach schneller -
 Wahrheit fes - selt mich in Sym - pa - thie! rein ver -

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are in German. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

The lyrics for the first system are: "sa - gen, dass ich ihm zur Sei - te bin, zur Sei - te bin." The second system continues with "pfind' ich dei - nen Sinn! Lie - be - voll du scheinst zu". The third system has "Wie mit in-nigstem Be - ha - gen, Lied, em - sie." The fourth system has "kör - pert Lie - bes - klar - heit, im Ge - wand der Po - e -".

The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The first system has a forte (f) marking. The second system has a piano (p) marking. The third system has a piano (p) marking. The fourth system has a piano (p) marking. The fifth system has a piano (p) marking. The sixth system has a piano (p) marking.

Die Hochländer-Witwe

(Orig. E moll)

Burns

Rasch, nach und nach heftig

10.

Ich bin ge - kom - men ins Nie - der - land, o

weh, o weh, o weh! So aus - ge - plün - dert ha - ben sie mich, dass

ich vor Hun - ger ver - geh! So war's in mei - nem Hoch - land nicht; o

weh, o weh, o weh! Ein hoch - be - glückter Weib, als ich, war nicht auf Tal und

Höh! Denn da - mals hatt' ich zwan - zig Küh'; o weh, o weh, o

weh! — die ga - ben Milch und But - ter mir, und wei - de - ten im

Klee. — Und sech - zig Scha - fe hatt' ich dort; o weh, o weh, o weh! — die

wärm - ten mich mit wei - chem Vliess bei Frost und Win - ter - schnee. — Es

konn - te kein' im gan - zen Clan sich grö - ssern Glük - kes freu'n; — denn

Do - nald war der schön - ste Mann, und Do - nald, der war mein! — So blieb's, — so

blieb's, bis Char-lie Stu-art kam, Alt-Schottland zu be-frei'n;— da muss-te Do-nald

sei-nen Arm ihm und dem Lan-de lei-hn. Was sie be-fiel, wer weiss es nicht? dem

Un-recht wich das Recht, und auf Cul-lo-dens blut'-gem Feld er-la-gen Herr und

Knecht. O! dass ich kam ins Nie-der-land! o weh, o weh, o weh!— nun

gib'ts kein un-glück-sel'-ger Weib vom Hoch-land bis zur See!

XI. Lied der Braut

27

(Orig. G dur)

Rückert

Nº 1

Sehr innig

p nicht schnell

Andantino

11.

Mut - ter, Mut - ter! glau - be

Pedal

nicht, weil ich ihn lieb' all - so - sehr, dass nun

Lie-be mir gebriecht, dich zu lie - ben, wie vor-her.

Mut - ter, Mut-ter!

schineller

3

ritard.

Ped.

** ritard.*

seit ich ihn lie - be, lieb' ich erst dich sehr. Lass mich an mein Herz dich zieh'n,

ritard.

ritardando -

und dich küs-sen, wie mich er, wie mich er,

wie

er!

ritard.

p

Mut - ter, Mut - ter! seit ich ihn

lie - be, lieb' ich erst dich ganz, dass du

mir das Sein ver - lieh'n, das mir ward zu sol - chem Glanz, das mir

ritard.

ward zu solchem, sol - chem Glanz.

rit.

ritard.

rit.

p

Adagio

ritard.

XII.

Lied der Braut

Rückert

(Orig. G dur)

Nº 2

Larghetto

12. *p*

Lass mich ihm am Bu-sen hangen, Mut-ter,

Mutter! lass das Bangen. Fra-ge nicht: wie soll sich's wenden? Fra-ge nicht: wie

soll das en-den? Enden? En-den soll sich's nie, wen-den? noch nicht weiss ich,

ritard.

p wie! Lass mich ihm am Bu-sen hangen, *p ritard.* lass mich!

ritard.

XIII.

Hochländers Abschied

Burns

Frisch *p*

13. Mein
Leb'

Herz ist im Hoch - land, mein Herz ist nicht hier; mein
wohl, mein Hoch - land, mein hei - mi - scher Ort! die

ritar - - dan - - do

Herz ist im Hoch - land, im Wal - des - Re - vier; dort
Wie - ge der Frei - heit, des Mu - tes ist dort. Wo -

ritar - - dan - - do

jagt es den Hirsch und ver - fol - get das Reh; mein
hin ich auch wan - dre, wo im - mer ich bin: auf die

Herz ist im Hochland, wo hin ich auch geh!
Berg, auf die Ber - ge zieht es mich hin.

Lebt wohl, ihr Ber - ge, be -

dek - ket mit Schnee! lebt wohl, ihr Tä - ler voll

ritardando
Blu - men und Klee! lebt wohl, ihr Wäl - der, be - moos - tes Ge -

stein, ihr stür - zen - den Bächlein im far - bi - gen Schein!

Mein Herz ist im

Hoch-land, mein Herz ist nicht hier; mein Herz ist im

ritard.
Hoch-land, im Wal-des-Re-vier; dort jagt es den Hirsch und ver-

f
fol-get das Reh; mein Herz ist im Hoch-land, wo-hin ich auch

geh!

Hochländisches Wiegenlied

(Orig. D dur)

Burns

Leise

p

14.

1. Schla - fe, sü - sser, klei - ner Do - nald, E - ben - bild des
 2. Schelm, hast Äug - lein schwarz wie Koh - len! wenn du gross bist,
 3. Darfst in Nie - der - land nicht feh - len; dort, mein Büb - chen,

Ped.

ritard.

1. gro - ssen Ro - nald! Wer ihm klei - nen Dieb ge - bar,
 2. stiehl ein Foh - len; geh' die Eb' - ne ab und zu,
 3. magst du steh - len; stiehl dir Geld und stiehl dir Glück,

ritard.

1. weiss der ed - le Clan aufs Haar, weiss der ed - le
 2. brin - ge heim 'ne Car - lisle Kuh, brin - ge heim 'ne
 3. und ins Hoch - land komm zu - rück, und ins Hoch - land

1. Clan aufs Haar.
 2. Car - lisle Kuh!
 3. komm zu - rück!

XV.

Aus den hebräischen Gesängen

Byron

Sehr langsam

15.

p

p ritard.

Mein Herz ist

ritard.

sf

schwer! Auf! von der Wand die Lau - te, nur sie al -

f

sf

lein mag ich noch hö - ren, ent - lok - ke mit ge - schick - ter Hand ihr

ritard.

Tö - ne, die das Herz be - tö - ren!

ritard.

p

p

Kann noch mein Herz ein Hof - fen

näh - ren, es zaubern die - se Tö - ne her, und

birgt mein trock - nes Au - ge Zäh - ren, sie flie - ssen,

und mich brennt's nicht mehr!

p

ritard. *p* Nur

tief sei, wild der Tö - ne Fluss, und von der

ritard. Freu - de weg ge - keh - ret! Ja, Sänger, dass ich *ritard.*

ritar - dan - do wei - nen muss, sonst wird das schwere Herz ver - zeh - ret! *s f* *ritard.* *p*

p
Denn sieh! vom Kum - mer

ward's ge - näh - ret, mit stum - mem Wa - chen trug es

nach und nach schneller -
lang, und jetzt, und jetzt, vom Äu - ssersten be - leh - ret,

f
da brech' es o - der heil' im Sang.

ritard. *p*

XVI. Rätsel

(Orig. H dur)

Fanshawe

Gut zu declamieren

16. *mf*

Es flü - sterts der Him-mel, es murt es die Höl-le, nur

schwach kling'ts nach in des E - chos Wel-le, und kommt es zur Flut, so

wird es stumm, auf den Höhh, da hörst du sein zwie - fach Ge-summ. Das

Schlachten - ge-wühl lieb'ts, flie - het den Fried-en, es ist nicht Männern noch

Frau - en be.schie-den, doch jeg- lichem Tier, nur musst du's se- cie-ren, doch

ritard. jeg- lichem Tier, nur musst du's se- cie-ren. *mf* Nicht ist's in der Po - e -

sie zu er.spü-ren, die Wis - senschaft hat es, die Wis - senschaft hat es, vor

al - lem sie, vor al - lem sie, die Got - tes.gelahrtheit und Phi.lo.so.phie.

p Bei den Hel - den führt es den Vor - sitz im - mer, doch

man - gelts den Schwachen auch in - ner - lich nimmer, es fin - det sich rich - tig in

je - dem Haus, denn lie - sse man's fehlen, so wär' es aus. In

Grie - chen - land klein, an den Ti - ber Borden ist's grö - sser, am gröss - ten in

Deutschland ge - worden. Im Schat - ten birgt sich's, im Blüm - chen auch, du

hauchst es täg - lich, es ist nur ein (was ists?) Es ist nur ein

*) Der Musiker glaubt durch Verschweigen der letzten Silbe sich deutlich genug ausgesprochen zu haben.
(Die Lösung des Rätsels tritt nur in der Original-Ausgabe, wo die letzte Note ein *h* ist, klar zu Tage.)

XVII.

41

Zwei Venetianische Lieder

Moore

Nº 1

Heimlich, streng im Takt

17.

p Leis'

ru - dern hier, mein Gon - do - lier, leis;

leis! die Flut vom Ru - der sprüh'n so lei - se

lass, dass sie uns nur ver - nimmt, zu der wir zieh'n! O,

pp

ritard.

könn - te, wie er schau - en kann, der Him - mel re - den - traun, er

ritard.

sprä - che vie - les wohl von dem, was Nachts die Ster - ne schau'n!

ritar - dan - do

Leis', leis', leis', leis'!

ritar - dan - do

p

pp *

p

Nun ra - sten

hier, mein Gon - de - lier, sacht, sacht! Ins

Boot die Ru - der! sacht, sacht! auf zum Bal -

ko - ne schwing' ich mich, doch du hältst un - ten Wacht. O,

woll - ten halb so eif - rig nur dem Him - mel wir uns weih'n, als

schö - ner Wei - ber Dien - sten trau'n, wir könn - ten En - gel

sein! Sacht, sacht, sacht, sacht!

Zwei Venetianische Lieder

Moore

Nº 2

Munter, zart

18. *mf*

1. Wenn durch die Pi - az - zet - ta die

2. Ein Schif - fer - kleid trag' ich zur

A - bend - luft weht, dann weisst du, Ni - net - ta, wer

sel - bi - gen Zeit, und zit - ternd dir sag' ich. das

war - tend hier steht. Du weisst, wer trotz Schlei - er und
 Boot liegt be - reit! O komm, wo den Mond — noch

Mas - ke dich kennt, wie A - mor die Ve - nus am
 Wol - ken um - zieh, lass durch die La - gu - nen, mein

ritard..

Nacht - fir - ma - ment.
 Le - ben, uns flieh'n!

rit.
p

1. 2.
 2. Ein

XIX.

Hauptmanns Weib

(Orig. E moll)

Burns

19. **Keck** *f* Hoch zu Pferd! *f* Stahl auf zar - tem Lei - be, Helm und

Schwert *mf* ziemen Hauptmanns Wei - be. Tö - net

Trom - mel - schlag *ritard.* un - ter Pul - ver - dampf, siehst du blut - gen Tag und dein

Lieb im Kampf. *p* Schla - gen wir den Feind, küs - *ritard.*

sest du den Gat - ten, wohnst mit ihm ver - eint in

ritard.

p

ritard.

des Frie - dens Schat - ten. Hoch zu Pferd!

f

ff

ped. *

Stahl auf zar - tem Lei - be, Helm und Schwert zie - men Haupt - manns

Wei - be.

mf

Weit, weit

(Orig. A moll)

Burns

Ziemlich langsam

20. *p*

p

V. 3.

1. Wie kann ich froh und
2. Was küm-mert mich des
3. Er hat die Handschuh'

V. 3.

1. mun-ter sein und flink mich drehn bei mei-nem Leid? Der schmucke Junge,
2. Winters Frost, und ob es draussen stürmt und schneit? Im Au-ge blinkt die
3. mir geschenkt, das bun-te Tuch, das seid'-ne Kleid; doch er, dem iohs zur

ritard. *ritard.* *p* *ritard.* *ritard.*

1. der mich liebt, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!
2. Trä-ne mir, denk' ich an ihn, der weit, weit, denk' ich an ihn, der weit, weit!
3. Eh-re trag', ist ü-ber die Ber-ge weit, weit, ist ü-ber die Ber-ge weit, weit!

ritard. *ritard.* *ritard.* *ritard.*

ritard.

p

Was will die einsame Träne

(Orig. A dur)

Heine

Ziemlich langsam, mit inniger Empfindung

21.

Was will die ein - sa - me Trä - ne? sie trübt mir ja - den
 Blick. Sie blieb aus al - ten Zeiten in meinem Au - ge zu - rück. Sie
 hat - te viel leuchten - de Schwe - stern, die al - le zer - flos - sen sind, mit
 mei - nen Qua - len und Freu - den zer - flos - sen in Nacht und Wind. Wie

p *sf* *ritard.* *p* *sf* *ritard.* *p* *p*

Ne - bel sind auch zer - flos - sen die blau - en Ster - ne -

lein, die mir je - ne Freu - den und Qua - len ge - lä - chelt ins Herz hin -

ein. *p* Ach, mei - ne Lie - be sel - ber zer - floss wie ei - tel *ritard.*

pp Hauch! Du al - te, ein - sa - me Trä - ne, zer - flie - sse jetzt - un - der *ritard.*

auch!

Niemand

(Orig. F dur)

Seitenstück zu „Jemand“

Burns

Frisch

mf

22.

Ich hab' mein Weib allein und

teil' es, traun! mit nie - mand;

nicht Hahn - rei will ich sein, zum

Hahn - rei mach' ich nie - mand.

Ein Säck - chen Gold ist mein, doch -

da - für dank' ich nie - mand;

nichts hab' ich zu ver - lei'h'n, und

borgen soll mir niemand.

Ped.

8714

Ped.

*

Ped.

*

Ped.

*

mf
Ich bin nicht and-rer Herr, und

un-ter-tä-nig nie-mand; doch mei-ne Klin-ge sticht, ich fürchte mich vor nie-mand.

Ein lust'-ger Kautz bin ich, kopf-hän-ge-risch mit nie-mand;

schiert niemand sich um mich, so scher'ich mich um niemand.

f *mf*

Ped. * *Ped.* *

Ped. * *Ped.* *

(Orig. F dur)

Burns

23.

p

Ich schau' ü - ber Forth hin - ü - ber nach Nord: was hel - fen mir Nord und

Hoch - lands Schnee? Was O - sten und Süd, wo die Son - ne glüht, das

fer - ne Land und die wil - de See? Aus We - sten winkt, wo die Son - ne sinkt,

was mich im Schlummer und Traume be-glückt; im We - sten wohnt, der mir

Lie- be lohnt, mich und mein Kind-lein ans Herz-ge-drückt.

(Orig. As dur)

Du bist wie eine Blume

Heine

Langsam *p*

24. Du bist wie ei-ne Blu-me, so hold und schön und

rein; ich schau' dich an, und Weh-mut schleicht mir ins Herz hin-

ein. Mir ist, als ob ich die Hän-de aufs Haupt dir le-gen

sollt', betend, dass Gott dich er-hal-te so rein und schön und

ritard.

hold.

ritard.-

Aus den östlichen Rosen

Rückert

25. *Ruhig, zart* *p*

Ich sen - de ei - nen Gruss wie Duft der Ro - sen,

Pedal

ich send' ihn an ein Ro - sen. an - ge.sicht, ich

sen - de ei - nen Gruss wie Früh - lings - ko - sen, ich

send' ihn an ein Aug' voll Früh - lings.licht. Aus

rit.

ritard.

Schmerz - ens - stür - men, die mein Herz durch - to - sen,

send' ich den Hauch, dich un - sanft rühr — er nicht!

ritard.

Wenn du ge - den - kest an den Freu - de - lo - sen, so wird der Himmel

p

mei - ner Näch - te licht, so wird der Him - mel mei - ner

Näch - te licht.

ritard.

ritard.

(Orig. As dur)

Zum Schluss

Rückert

Adagio

26.

p Hier in die-sen erd-be-klomm'nen Lüf-ten, wo—die Wehmut taut,

hab' ich dir den un-voll-komm'nen Kranz ge-floch-ten, Schwe-ster, Braut!

ritard.- Wenn uns dro-ben auf-ge-nom-men Got-tes Sonn' ent-ge-gen-schaut,

ritard.-

p wird die Lie-be den voll-komm'nen Kranz uns flech-ten, Schwester, Braut!

pp